



www.windreich.ag

Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2012

Konzernabschluss der Windreich AG



Verkürzte Konzernbilanz der Windreich AG,
Wolfschlugen nach HGB zum 30. Juni 2012

Aktiva	Stand am 30.06.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.631.792,92	38.477.512,06
II. Sachanlagen	45.129.590,93	44.419.331,71
III. Finanzanlagen	66.706.846,18	88.700.376,29
	<u>152.468.230,03</u>	<u>171.597.220,06</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	16.396.014,17	13.353.664,61
II. Forderungen und sonstige Gegenstände	415.058.742,19	379.593.513,60
III. Wertpapiere	8.487.623,61	7.931.013,99
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	10.739.768,18	11.402.027,32
	<u>450.682.148,15</u>	<u>412.280.219,52</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.654.504,05	5.268.131,42
D. Aktive Latente Steuern	11.843.761,00	10.418.154,00
	<u>624.648.643,23</u>	<u>599.563.725,00</u>

Passiva	Stand am 30.06.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.388.861,88	1.388.861,88
III. Gewinnrücklagen	127.759.425,17	127.759.425,17
IV. Bilanzgewinn	-13.251.889,00	11.869.839,35
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	579.599,20	579.599,20
	<u>126.475.997,25</u>	<u>151.597.725,60</u>
B. Rückstellungen	15.254.708,06	10.930.048,26
C. Verbindlichkeiten	479.887.934,89	433.911.052,41
D. Passive Latente Steuern	3.030.003,03	3.124.898,73
	<u>624.648.643,23</u>	<u>599.563.725,00</u>

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den
Zeitraum 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012
der Windreich AG, Wolfschlugen

	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse und Sonstige Erträge	33.187.005,54	40.886.838,95
2. Bestandsveränderung	0,00	1.186.290,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	92.523,20
4. Betriebsergebnis	33.187.005,54	42.165.652,21
5. Materialaufwand	-1.419.080,36	-720.593,04
6. Personalaufwand	-4.954.162,41	-4.045.092,28
7. Abschreibungen	-1.725.764,31	-1.535.327,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.391.945,52	-25.005.073,34
	-26.490.952,60	-31.306.086,42
9. Finanzergebnis	-13.436.697,09	-7.359.249,13
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.740.644,15	-3.500.316,66
11. Außerordentliche Aufwendungen	-21.011.381,02	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	931.060,79	-2.608.662,19
13. Sonstige Steuern	-4.354,16	-1.652,45
14. Jahresergebnis	-26.825.318,54	890.002,02
15. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	0,00	39.304,27
16. Konzernergebnis	-26.825.318,54	929.306,29
17. Gewinnvortrag Vorjahre	13.573.429,54	2.036.046,07
18. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
19. Bilanzgewinn	-13.251.889,00	2.965.352,36

Verkürzter Konzernanhang für den Zwischen-Konzernabschluss zum 30.06.2012 der Windreich AG, Wolfschlugen

I. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 wurde unverändert nach den für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 geltenden Grundsätzen, insbesondere nach den Vorschriften des Dritten Buches des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) – in der Fassung nach Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) – in Verbindung mit rechtsformspezifischen Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für Zwecke des Zwischen-Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012 verkürzt dargestellt.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden grundsätzlich insoweit nicht angewandt, wie diese gesetzliche Wahlrechte des HGB einschränken.

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis im Rahmen der Vollkonsolidierung umfasst neben dem Mutterunternehmen zum 30. Juni 2012 insgesamt 29 (31.12.2011: 26) Tochterunternehmen, wovon achtzehn (31.12.2011: sechzehn) in den Konzernabschluss zum Stichtag einbezogen werden.

Im Einzelnen sind neben der Windreich AG als Mutterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung gem. § 300 ff. HGB die in der Anlage zum verkürzten Konzern-Anhang aufgeführten sechzehn (31.12.2011: fünfzehn) inländischen Tochterunternehmen sowie ein (31.12.2011: ein) ausländisches Tochterunternehmen einbezogen worden.

Die Wahlmöglichkeit nach § 296 HGB zum Verzicht auf die Einbeziehung wurde teilweise in Anspruch genommen. Sieben (31.12.2011: acht) inländische und zwei (31.12.2011: ein) ausländische Tochterunternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Keine dieser Gesellschaften hat im Berichtsjahr wesentliche wirtschaftliche Aktivitäten entfaltet; wesentliche Vermögenswerte sind in diesen Gesellschaften nicht enthalten.

Zum 30. Juni 2012 wurden die Windreich E-mobil GmbH, Wolfschlugen, erstmalig in die Konsolidierung einbezogen.

Ferner werden zum 30. Juni 2012 unverändert zwei inländische assoziierte Unternehmen gem. § 311 HGB „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen

Der Vorstand hat – wie zum 31. Dezember 2011 – das Tochterunternehmen Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen, als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und in Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Nordsee Offshore MEG I GmbH ist zum 30. September 2010 endkonsolidiert worden.

Bei der Erstkonsolidierung der Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen, waren im Berichtsjahr 2009 € 50 Mio. stille Reserven aus Projektrechten aufgedeckt worden; die korrespondierend gebuchten passiven latenten Steuern betragen € 15 Mio.

Die im Konzernabschluss der Windreich AG, Wolfschlugen, ausgewiesenen Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf nahestehende Unternehmen und in Ausübung eines Wahlrechts nicht konsolidierte Tochterunternehmen. Im Falle der Einbeziehung in den Konzernabschluss hätte eine Zwischengewinneliminierung vorgenommen werden müssen.

III. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Zwischenabschlüsse zum 30. Juni 2012 der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen sind in der Anlage zum Konzernanhang detailliert aufgeführt. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gem. § 301 HGB nach der Erwerbsmethode, die zwischen Erst- und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Konsolidierung erfolgte ausnahmslos nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB. Bei der Erstkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung neubewerteten Eigenkapitalanteile aufgerechnet. Bei den im Berichtszeitraum neu zugegangenen Gesellschaften wurde als Erstkonsolidierungszeitpunkt der Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung gewählt. Bei den bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs 2009 vorhandenen Beteiligungen wurde die Erstkonsolidierung grundsätzlich zum 1. Januar 2009 (Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung) vorgenommen.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben. Der sich aus der Konsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergebende passive Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter, da er auf während der Konzernzugehörigkeit, aber vor dem gewählten Erstkonsolidierungszeitpunkt gebildete stille Reserven zurückzuführen ist. Der Ausweis erfolgt im Eigenkapital als Kapitalrücklage.

Durch die Folgekonsolidierung zum 30. Juni 2012 gehen die nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Tochterunternehmen in das Konzernergebnis ein.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter wurde auf Basis des neubewerteten Eigenkapitals einer Tochtergesellschaft unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gebildet und enthält das auf die anderen Gesellschafter entfallende anteilige Eigenkapital.

Assoziierte Unternehmen (§ 311 HGB), bei denen das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach § 312 HGB mit dem Betrag angesetzt, der dem anteiligen Kapital des assoziierten Unternehmens gemäß dem letzten vorliegenden Jahresabschluss entspricht, sofern sich daraus ein positiver Wert ergibt. Bei der Wertermittlung kam die Buchwertmethode des § 312 Abs. 1 HGB zur Anwendung. Dabei entstandene passive Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt, da sie aus Gewinnen aus Jahren vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss resultieren.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Ergebniswirksame Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich dabei nicht.

Fremdwährungsverbindlichkeiten und -forderungen werden gem. § 256a HGB - mit Ausnahme der Verbindlichkeiten und Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr – zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode (§ 308a HGB). Für die Bilanz erfolgte – mit Ausnahme des Eigenkapitals - die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am 30. Juni 2012. Grundlage hierfür bilden die Euro foreign exchange reference rates der Europäischen Zentralbank. Die Eigenkapitalfortschreibung erfolgt zu historischen Kursen. Eine Fortschreibung von Werten des Anlagevermögens war nicht erforderlich.

Zwischenergebniseliminierung

In den Beständen zum 30. Juni 2012 sind keine wesentlichen Zwischenergebnisse enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die wesentlichen Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern bei der Erstkonsolidierung sowie bei der Folgekonsolidierung wurde mit einem einheitlichen Konzernsteuersatz von 30 % vorgenommen. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern werden unverrechnet angesetzt.

IV. Rechnungslegungsgrundsätze

1. Grundsätzliches

Die jeweiligen Einzelabschlüsse wurden grundsätzlich nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren - abgesehen von geringfügigen Ausweisänderungen - grundsätzlich nicht vorzunehmen. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen. Für Zwecke der Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung wird bei Bedarf eine Handelsbilanz III aufgestellt; die Werte werden im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben.

Die Gliederungsschemata von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei Bedarf um konzernspezifische Sonderposten ergänzt.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet und in den Folgejahren fortgeführt.

Der Konzernjahresüberschuss incl. des auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinns umfasst das Gesamtergebnis des Konzerns für den Zeitraum von 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012 einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter wurden nach dem Jahresüberschuss als separater Posten mit der Bezeichnung „Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn (-)/Verlust (+)“ ausgewiesen. Als Konzernjahresüberschuss ohne die auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinne wird der verbleibende Anteil am Jahresüberschuss, der dem Konzern zuzurechnen ist, bezeichnet.

2. Ausgewählte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge um lineare Abschreibungen vermindert.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen werden generell zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode des § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden stille Reserven aufgedeckt und den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet.

Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge des Geschäftsjahres erfolgt pro rata temporis. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben. Grundsätzlich wurden Zinsen für Fremdkapital, das zur Herstellung von Offshore-Windparks verwendet wird, einbezogen.

Die Finanzinstrumente in Form von Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Der beizulegende Wert ergibt sich aus aktuellen Börsenkursen bzw. ertragswertorientierten Bewertungsverfahren.

Die Bewertung der in Ausübung der Wahlrechte des § 296 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Kapital des assoziierten Unternehmens lt. dem letzten Jahresabschluss angesetzt, sofern dieser Betrag positiv ist.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens zum Nennwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert angesetzt. Die im Berichtszeitraum vorgenommene Abschreibung von 100 % auf die Anteile an der Fuhrländer AG, Liebenscheid, an der die Gesellschaft 9,45 % hält, ist als außerordentliches Ergebnis ausgewiesen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert liegt, wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Abschreibungsbetrag im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, Zinsen werden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr, für die keine sonstige Vorteile gewährt werden, sind mit dem Barwert bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag angesetzt.

Bei Wertpapieren, die im Girosammeldepot verwahrt werden, kommt grundsätzlich die Durchschnittsmethode unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum Ansatz.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Geldausgänge vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen erst für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die hierin enthaltenen Disagien werden linear über den Zeitraum der Zinsbindung der entsprechenden Darlehen bzw. die Laufzeit der Anleihen abgeschrieben.

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die sich danach ergebenden aktiven latenten Steuern werden unsaldiert mit passiven latenten Steuern angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Bei der Bewertung wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, sofern ausreichend sichere Hinweise für den Eintritt vorlagen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vorausgegangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern werden aus Unterschiedsbeträgen durch die Neubewertung im Zuge der Erstkonsolidierung gebildet und in Folgejahren aufgelöst.

V. Sonstige Angaben

1. Halbjahresfinanzberichterstattung

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 und der Zwischenlagebericht sind keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen worden.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der geltenden Bilanzierungsvorschriften, insbesondere des Verbots der Bilanzierung von schwebenden Geschäften, stellt der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur unzureichend dar.

Das umfangreiche und für den Jahresabschluss wesentliche Projektgeschäft wird von den Rechnungslegungsvorschriften des HGB nur unzureichend und teilweise auch irreführend erfasst. Das Imparitätsprinzip zwingt dazu, die Investitionen in die Projekte aufwandswirksam zu buchen, ohne die damit geschaffenen Werte auf der Ertragsseite erfassen zu dürfen.

Wolfschlugen, 28. September 2012



Windreich AG
Der Vorstand

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB
der Windreich AG, Wolfschlugen,
zum 30. Juni 2012

Anlage zum Anhang

I. Beteiligungen mit mind. 20 %		„Nominal-/ Kommanditkapital“ in Landes- währung	Anteil am Kapital %
1.)	British Wind Energy GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
2.)	FC Windpark Betriebsgesellschaft mbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
3.)	Teckwind I GmbH, Wolfschlugen	1.000.000 EUR	100,00
4.)	WKU Windkraft Union AG, Wolfschlugen	1.000.000 EUR	100,00
5.)	Teckwind II GmbH, Wolfschlugen (ehem. NS-U Nordseewindkraft-Union GmbH)	1.000.000 EUR	100,00
6.)	NATENCO Windkraftanlagen GmbH, Wolfschlugen	250.000 EUR	100,00
7.)	FC Windenergy GmbH, Wolfschlugen	50.000 EUR	100,00
8.)	WindLux GmbH, Luxembourg	20.000 EUR	100,00
9.)	Austerngrund GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
10.)	Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen	300.000 EUR	100,00
11.)	Erlach WEA 2 GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	2.000 EUR	100,00
12.)	Erlach WEA 5 GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	2.000 EUR	100,00
13.)	Natenco LLC, Wilmington/Delaware, USA	4.232.000 USD	80,00
14.)	Natenco S.L.L. GmbH, Perl	25.000 EUR	100,00
15.)	FC Windenergy Verwaltungs GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
16.)	Wetfeet GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
17.)	Windpark Werbachhausen WKA 1 und 2 GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	1.000 EUR	100,00
18.)	Windpark Werbachhausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	4.000 EUR	100,00
19.)	NATENCO Erneuerbare Energie GmbH, Feldkirch/Österreich	35.000 EUR	90,00
20.)	Teckwind III GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
21.)	Teckwind IV GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
22.)	Teckwind V GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
23.)	NSU Nordseewindkraft-Union GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
24.)	WKU Service GmbH, Wolfschlugen	25.000 EUR	100,00
25.)	NAWIO GmbH, Wolfschlugen	1.000.000 EUR	100,00
26.)	MOVING TERRAIN Air Navigation Systems AG, Sulzberg	37.000 EUR	37,20
27.)	SüdwestWind - Neue Energien GmbH, Filderstadt	11.000 EUR	45,00
28.)	Windpark Stötten Infrastruktur UG (haftungsbeschränkt), Wolfschlugen	1 EUR	37,50
29.)	Windreich E-mobil GmbH, Wolfschlugen	1.000.000 EUR	100,00

Einbezogene und aufgrund eines Wahlrechts nicht einbezogene verbundene

I.	In die Konsolidierung einbezogene Unternehmen	Anteil %	Einbeziehung/ Verzicht aufgrund
	1. Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen: Einbezogene direkte und indirekte Beteiligungen:		
	Teckwind I GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Teckwind II GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Teckwind III GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Teckwind IV GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Teckwind V GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	NAWIO GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	WKU Windkraft Union AG, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	NSU Nordseewindkraft-Union GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	WKU Service GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	NATENCO Windkraftanlagen GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	FC Windenergy GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	FC Windpark Betriebsgesellschaft mbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Wetfeet GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	British Wind Energy GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Austerngrund GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Windreich E-mobil GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	Natenco LLC, Wilmington/Delaware, USA	80,00	§ 290 Abs. 2 HGB
	2. Assoziierte „at equity“ einbezogene Unternehmen:		
	MOVING TERRAIN Air Navigation Systems AG, Sulzberg	37,20	§ 311 Abs. 1 HGB
	SüdwestWind - Neue Energien GmbH, Filderstadt	45,00	§ 311 Abs. 1 HGB
II.	In Konsolidierung nicht einbezogene Unternehmen Aufgrund Ausübung eines Wahlrechts nicht einbezogen:		
	a) untergeordnete Bedeutung:		
	WindLux GmbH, Luxembourg	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	Natenco S.L.L. GmbH, Perl	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	FC Windenergy Verwaltungs GmbH, Wolfschlugen	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	Erlach WEA 2 GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	Erlach WEA 5 GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	Windpark Werbachhausen WKA 1 und 2 GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	Windpark Werbachhausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Wolfschlugen	100,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	Windpark Stötten Infrastruktur UG (haftungsbeschränkt), Wolfschlugen	37,50	§ 311 Abs. 2 HGB
	NATENCO Erneuerbare Energie GmbH, Feldkirch/Österreich	90,00	§ 296 Abs. 2 HGB
	b) zur Veräußerung bestimmt		
	Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen	33,33	§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB
	Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen	66,67	§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2012

1. Konzerngesellschaften und Konsolidierungskreis

Im 1. Halbjahr 2012 trugen neben der Muttergesellschaft Windreich AG die nachfolgenden Tochterunternehmen zum Konzernerfolg der Windreich AG mit Sitz in Wolfschlugen bei.

In den Vollkonsolidierungskreis sind im Einzelnen folgende Gesellschaften mit einbezogen,

Deutschland

- WKU Windkraft Union AG, Wolfschlugen
- WKU Service GmbH, Wolfschlugen
- NSU Nordseewindkraft-Union GmbH, Wolfschlugen
- Wetfeet GmbH, Wolfschlugen
- FC Windenergy GmbH, Wolfschlugen
- NATENCO Windkraftanlagen GmbH, Wolfschlugen
- FC Windpark Betriebsgesellschaft GmbH, Wolfschlugen
- British Wind Energy GmbH, Wolfschlugen
- Austergrund GmbH, Wolfschlugen (ehem. Global Wind Support GmbH, Bremen)
- NAWIO GmbH, Wolfschlugen (Helikopternavigationssysteme)
- Teckwind I GmbH, Wolfschlugen (ehem. WKU Service GmbH)
- Teckwind II GmbH, Wolfschlugen (ehem. NS-U Nordseewindkraft-Union GmbH)
- Teckwind III GmbH, Wolfschlugen
- Teckwind IV GmbH, Wolfschlugen
- Teckwind V GmbH, Wolfschlugen
- Windreich E-mobil GmbH, Wolfschlugen

USA

- Natenco LLC, Wilmington/Delaware (USA)

Die Nordsee Offshore MEG I GmbH, Wolfschlugen, wird wegen Veräußerungsabsicht nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Weiterhin als assoziierte Unternehmen gelten die Unternehmen

- Moving Terrain Air Navigation Systems AG, Sulzberg
- SüdwestWind GmbH, Bonlanden

Die übrigen Tochtergesellschaften sind einzeln und zusammen betrachtet von untergeordneter Bedeutung bzw. es wird kein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt, so dass sie nur mit Ihrem Beteiligungsbuchwert im Konzernabschluss Berücksichtigung finden. Zur Erhöhung der Transparenz wurden zu einzelnen (wesentlichen) Positionen Angaben zu nahestehenden Unternehmen gemacht. Als nahestehende Unternehmen werden Unternehmen definiert, die zu 100% unmittelbar oder mittelbar von Herrn Dipl. Wirt. Ing. (FH) Willi Balz, dem Alleinaktionär der Windreich AG, kontrolliert werden und die nicht zum Windreich Konzern gehören.

2. Geschäftspolitische Rahmenbedingungen

2.1. Marktposition und Strategie

Die Windreich AG und ihre Tochtergesellschaften sind vorrangig im Projektgeschäft, im Vertrieb, der Finanzierung und in der Betriebsführung von Windkraftanlagen sowie der schlüsselfertigen Errichtung von Windparks tätig. Das bisher dominierende Onshore-Geschäft, also die Errichtung, der Vertrieb und die Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land, wird in den kommenden Jahren durch den Ausbau des Offshore-Geschäfts in der Deutschen Nordsee wesentlich ergänzt.

Das Offshore-Geschäft wird in der strategischen Ausrichtung der Windreich AG zukünftig eine dominierende Rolle einnehmen und angesichts des zu erwartenden Investitionsvolumens die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Windreich-Gruppe maßgeblich bestimmen.

Im Bereich Onshore liegt unser Hauptaugenmerk darauf, die erfolgreiche Entwicklung seit der Gründung der Windreich-Gruppe vor dreizehn Jahren fortzusetzen. Von Anfang an hat sich die Windreich-Gruppe im Zuge der allgemeinen Entwicklung der erneuerbaren Energien konsequent auf den Ausbau der Marktanteile im Bereich der Windenergie fokussiert. Die 2011 von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende hat den Stellenwert der erneuerbaren Energien für die nachhaltige Energieversorgung in Deutschland nochmals markant erhöht. Insbesondere der Windenergie wird eine Schlüsselrolle beim Ausbau der erneuerbaren Energieträger zugeschrieben, was die Wachstumspotentiale der Windreich AG nochmals beträchtlich erweitert. Die Windreich-Gruppe ist bestrebt, die günstige Ausgangslage konsequent zu nutzen und den Ausbau der Marktanteile im Bereich der Windenergie voranzutreiben. Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen, verbunden mit dem zu erwartenden Ausweis zusätzlicher Vorranggebiete für den Bau von Windkraftanlagen, sehen wir gute Möglichkeiten, das Geschäft mit Onshore Windkraftanlagen kontinuierlich und ertragreich auszubauen.

Mehr als 1.000 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von über 2.000 MW wurden von der Windreich und Ihren Beteiligungsunternehmen im Onshore-Bereich bislang gebaut, finanziert oder betrieben. Die Windreich-Gruppe hat sich dabei in den vergangenen dreizehn Jahren sehr viel Fachwissen und eine anerkannte Stellung im Markt erarbeitet. Dazu zählen zum Einen die Erfahrungen als Projektentwickler und als Errichter von Windkraftanlagen; zum Anderen zeichnet sich das Dienstleistungsangebot der Windreich aber auch durch die Strukturierung komplexer Projektfinanzierungen und den erfolgreichen Vertrieb von Windparks aus. Abgerundet wird die Dienstleistungspalette mit dem Angebot einer umfassenden technischen und kaufmännischen Betriebsführung der Windkraftanlagen. Neben dem stetigen Ausbau der installierten Leistung liegt ein weiterer Schwerpunkt in der verstärkten Flächenakquise für die Erschließung geeigneter Standorte für künftige Windkraftanlagen. Die Windreich-Gruppe baut den Onshore-Bereich konsequent weiter aus und wird sich in diesem Bereich sowohl kapazitätsseitig als auch hinsichtlich der Erschließung neuer Projektstandorte weiter verstärken.

Nachdem sich das Geschäftsfeld mit Onshore Windparks in den letzten zehn Jahren erfolgreich etabliert hat, hat inzwischen auch die Entwicklung des Offshore-Geschäfts bei der Entwicklung des Marktes für erneuerbare Energien stark an Gewicht gewonnen. Hinsichtlich der energiepolitischen Bedeutung und der finanziellen Implikation stößt man in diesem Segment in ganz neue Dimensionen vor, beherrscht diese aber auf Anhieb, wie das Projekt Global Tech I klar beweist. Für die Windreich-Gruppe spielt dieses Offshore Geschäft eine zunehmend dominante Rolle in der Geschäftsentwicklung. Ausgehend von den momentan verfügbaren Flächen in der Deutschen Nordsee hat sich die Windreich-Gruppe, gemessen an Studien des unabhängigen Instituts wind:research, rund 35% dieser Flächen direkt oder indirekt über Tochterunternehmen und Beteiligung bzw. Darlehensgewährungen gesichert. Unter den acht besten Offshore-Projekten befinden sich allein drei von Windreich entwickelte Projekte. Auch von Netzanbindungsproblemen sind wir, durch frühe Bundesnetzagenturzusagen, nicht betroffen. Unsere Kabel sind teilweise schon gelegt, oder kommen auf jeden Fall pünktlich, bei unserem Projekt MEG I sogar vor dem Windpark.

Das erste von uns initiierte Offshore Projekt Global Tech I, an welchem die Windreich AG ursprünglich 50% hielt, geht in allen Bereichen planmäßig voran. Im August wurde der Startschuss zum Bau mit dem weltweit größten Errichterschiff, der HOCHTIEF „Innovation“, pünktlich gegeben. Damit ist die fristgerechte Errichtung technisch und vertraglich gewährleistet.

Parallel dazu konnte die Windreich AG weitere wichtige Projekte im Offshore-Segment substantiell voranbringen. Für das zweite Offshore-Projekt MEG I, das dem Windreich-Konzern zu 100% gehört, erhielten wir inzwischen vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Baufreigabe, und die Bundesnetzagentur erteilte die unbedingte Netzzusage, so dass einer planmäßigen Realisierung von MEG I nichts im Wege steht. Durch das Vorläuferprojekt Borkum West ist das Landanschlusskabel entgegen allen falschen Presseberichten sogar schon vor dem Windpark MEG I fertiggestellt und betriebsbereit. Der nächste Meilenstein ist das Financial Close, das wir für Ende 2012 anstreben. Die Errichtungsphase in der deutschen Nordsee beginnt voraussichtlich im zweiten Quartal 2013. Dank der rechtzeitigen Fokussierung auf die Offshore-Windparks in der Deutschen Nordsee verfügt die Windreich AG für alle drei genehmigten Parks über die unbedingte Netzzusage und damit den wichtigsten Schlüssel für eine planmäßige und erfolgreiche Erschließung. Insofern ist die Windreich AG von der aktuellen Diskussion um die Engpässe bei den Netzanschlüssen nicht betroffen und es werden für diese Offshore-Parks keine Verzögerungen erwartet.

Auch auf der Unternehmensebene haben sich die Dinge erfreulich weiter entwickelt. Das externe Rating der Windreich-Gruppe wurde im Ratingverfahren 2012, trotz schwierigem Marktumfeld, unverändert mit einem BBB+ bestätigt. Wir haben zudem nach der erfolgreichen Platzierung der ersten Anleihe 2010 im Geschäftsjahr 2011 eine zweite Anleihe mit einem Volumen von 75 Mio. € aufgelegt, die auf hohe Nachfrage gestoßen ist und trotz der anspruchsvollen Bedingungen an den Finanzmärkten vollständig gezeichnet wurde.

2.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Windreich AG weist zum 30.06.2012 eine Gesamtleistung, definiert als Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge, in Höhe von 33,2 Mio. € aus, im Vergleich zu 42,2 Mio. € im Vorjahr. Zu diesem Erfolg tragen Onshore-Umsätze (Projektverkäufe, Betriebsführung, Stromerlöse) in Höhe von rund 7,6 Mio. € und Offshore-Umsätze (Erlöse aus Dienstleistungen bei der Projektentwicklung) in Höhe von 25,6 Mio. € bei.

2.3. Finanzierungsmaßnahmen

Die Windreich AG finanzierte sich im 1. Halbjahr 2012 u.a. aus den in 2010 und 2011 begebenen Anleihen (mit teilweisem Listing an der Stuttgarter Börse Bondm). Das im Zusammenhang mit der Anleihenfinanzierung durch Creditreform durchgeführte externe Rating der Windreich Gruppe wurde im Ratingverfahren im Mai 2012 mit BBB+ bestätigt. Die börsennotierte Tranche der Anleihe 2010/2015 konnte Ende Februar 2011 mit 50 Mio. € vollständig platziert werden. Die Anleihe 2011/2016, aufgelegt mit einem prospektierten Emissionsvolumen von 75 Mio. €, war per Ende Juni 2012 voll platziert, das öffentliche Angebot wurde somit inzwischen geschlossen.

Daneben bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Kreditinstituten und Sparkassen, bei denen laufende Kreditlinien im ungekündigten Verhältnis geführt werden.

Das im Zusammenhang mit dem Ausbau des Offshore-Geschäfts zu erwartende Umsatzwachstum wird liquiditätsmäßig in engem Zusammenhang mit der Projektfinanzierung gesteuert und überwacht, so dass eine Zahlungsbereitschaft und Erfüllung der fälligen Verbindlichkeiten gewährleistet werden kann.

2.4. Personal- und Sozialbereich

Die Windreich Gruppe hat im 1. Halbjahr 2012 ihre Strukturen an das hohe Wachstum angepasst. Dies führte zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl auf ca. 130 Mitarbeiter zum Stand 30.06.2012. Die Personalkosten erhöhten sich dadurch von 4,0 Mio. € im 1. Halbjahr 2011 auf 5,0 Mio. € im 1. Halbjahr 2012.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von 599,6 Mio. € (Ende 2011) auf 624,6 Mio. € zum Stichtag 30.06.2012.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich zum 30.06.2012 gegenüber Ende 2011 um 19,1 Mio € reduziert und beträgt nun 152,5 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Sonderabschreibung der in den Finanzanlagen ausgewiesenen Fuhrländer Aktien in Höhe von 21,0 Mio. € zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im 1. Halbjahr 2012 um 38,4 Mio. € von 412,3 Mio. € auf 450,7 Mio. €. Der Anstieg resultiert in großem Umfang aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Sonstigen Vermögensgegenstände um 35,5 Mio €.

3.2. Finanz- und Liquiditätslage

Das Eigenkapital liegt zum 30.06.2012 bei 126,5 Mio. €. Der Rückgang um 25,1 Mio € gegenüber dem 31.12.2011 ist insbesondere durch den außerordentlichen Sachverhalt der vollständigen Abschreibungen der Fuhrländer Aktien und den daraus resultierenden Konzernjahresfehlbetrag aus dem 1. Halbjahr 2012 begründet. Die Rückstellungen stiegen im 1. Halbjahr 2012 um 4,3 Mio € von 10,9 Mio. € auf 15,2 Mio. € an.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund von zusätzlich gewährten Krediten von 113,9 Mio. € auf 132,4 Mio. € angestiegen, die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 163,4 Mio. € auf 172,5 Mio. €. Durch die vollständige Platzierung der Anleihe 2016 erhöhten sich die Verbindlichkeiten Anleihen um 18,1 Mio € auf 148,8 Mio €.

Die Finanzlage der Windreich Gruppe war im 1. Halbjahr 2012 angespannt. Drohenden Liquiditätsengpässen konnte durch die Vereinbarung von verlängerten Zahlungszielen und weiteren Sicherheitsgestellungen begegnet werden. Der Finanzmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag 10,7 Mio. € und ist damit auf nahezu gleichem Niveau wie zum Bilanzstichtag 31.12.2011. Die einzelnen Kredite und Kreditlinien waren am Bilanzstichtag ungekündigt und standen der Windreich-Gruppe voll zur Verfügung.

3.3 Ertragslage

Der Windreich Konzern weist im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -6,7 Mio € aus und konnte damit die ersten sechs Monate mit einem überdurchschnittlich guten operativen Ergebnis auch ohne Offshore-Windparkverkäufe abschließen. Diese wurden bewusst hinter den pünktlichen Baustart des Offshore-Windparks Global Teck 1 und die damit verbundene Wertsteigerung der Offshore Pipeline gestellt.

In diesem Ergebnis sind Onshore-Umsätze (Projektverkäufe, Betriebsführung, Stromerlöse) in Höhe von rund 7,6 Mio. € und Offshore-Umsätze (Erlöse aus Dienstleistungen bei der Projektentwicklung) in Höhe von 25,6 Mio. € enthalten.

Der Materialeinsatz erhöhte sich um 0,7 Mio. € auf 1,4 Mio. €, die Personalkosten erhöhten sich durch den Mitarbeiteraufbau von 4,0 Mio. € im 1. Halbjahr 2011 auf 5,0 Mio. € im 1. Halbjahr 2012. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,6 Mio € auf 18,4 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert größtenteils aus geringeren Vertriebs- und Betriebskosten.

Das Finanzergebnis erhöhte sich insbesondere aufgrund der höheren Fremdkapitalzinsen im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio € auf 13,4 Mio €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist somit im 1. Halbjahr 2012 einen Verlust in Höhe von 6,7 Mio € aus. Im Vorjahreszeitraum lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 3,5 Mio €.

Im außerordentlichen Ergebnis ist die außerplanmäßige vollständige Abschreibung der von Windreich gehaltenen Fuhrländer Aktien in Höhe von 21 Mio € berücksichtigt. Die Abwertung erfolgte aufgrund der Antragstellung eines Planinsolvenzverfahrens in Eigenverwaltung durch die Fuhrländer AG vom 20.09. 2012.

Zusammen mit dem Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. €, im Wesentlichen bestimmt durch die Veränderung der latenten Steuern, ergab sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 26,8 Mio. €. Im Vorjahr wurde zum 30.06.2011 ein Konzernjahresüberschuß in Höhe von 0,9 Mio. € erzielt. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert maßgeblich aus dem außerordentlichen Sachverhalt der vollständigen Abschreibung der Fuhrländer Aktien.

4. Voraussichtliche Entwicklung unter Chancen/ Risikoabwägung

Für die Windreich-Gruppe ist es von großer Bedeutung, dass der inländische wie auch der internationale Windkraftmarkt politisch wie auch gesetzlich geeignete Rahmenbedingungen erhält, um neben einem starken Heimatmarkt auch die globalen Potentiale im Windenergiesektor systematisch erschließen zu können. Am deutschen Markt trägt die Novellierung des EEG 2011 hierzu bereits wesentlich bei.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Vorgang in den betrieblichen Abläufen integriert. Risiken und Chancen werden bei der Windreich-Gruppe frühzeitig identifiziert und klassifiziert. Die Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bewertet. Das Risiko wird nach Nennung von eventuell bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen angegeben. Die mögliche Schadenshöhe wird dem Eigenkapital und dem betrieblichen Ergebnis gegenübergestellt. Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden durch operative Maßnahmen begrenzt bzw. wird durch bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Gesamtverantwortung für das konzernübergreifende Risikomanagement einschließlich der Finanzen trägt der Finanzvorstand aktuell in Personalunion mit dem Vorstandsvorsitzenden der Windreich AG. Er legt Regeln und Mindeststandards fest und definiert Obergrenzen für die aggregierten Markt- und Kreditrisiken. Zudem entscheidet er über alle Transaktionen, die Risiken mit sich bringen können. Die Organisation des Risikomanagements (Finanzen) wurde in den Bereichen Kontrolle, Steuerung und Koordination angemessen zur Größe der Gruppe grundsätzlich neu strukturiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Aus den verschiedenen Abteilungen wird dem Finanzvorstand und Vorstandsvorsitzenden der Windreich AG regelmäßig über die Risikolage der gesamten Windreich-Gruppe berichtet. Dieser berichtet dem Gesamtvorstand der Windreich AG.

Neben den jeder unternehmerischen Tätigkeit innewohnenden allgemeinen Chancen und Risiken wurden die folgenden speziellen Chancen und Risikobereiche für die Gesellschaft identifiziert:

Marktumfeld und -risiken

Aus dem ständigen Wandel des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds ergeben sich Risiken für die Ertragslage der Windreich-Gruppe. So wirkt sich eine Veränderung der Förderlandschaft im heimischen Markt (z.B. im Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) direkt auf die Rentabilität der entwickelten Projekte aus und beeinflusst so entscheidend die erzielbaren Verkaufspreise, wobei die EEG-Vergütungen in Deutschland deutlich unter dem Endverbraucherpreis liegen.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Für das operative Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist der Bereich Finanzen, welcher organisatorisch dem Finanzvorstand der Windreich AG unterstellt ist, zuständig. Zu dessen Aufgaben gehört die Berichterstattung über Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken. Über die strategische Verwaltung von Finanzanlagen entscheidet der Gesamtvorstand der Windreich AG. Dabei wägt er Ertragschancen und -risiken gegeneinander ab und trifft daraufhin die Entscheidung.

Schwankungen von Währungs-, Zins- und Aktienkursen können unser Ergebnis ebenfalls stark beeinflussen. Die internationale Präsenz kann auch Risiken bei Wechselkursen hervorrufen. Die Erhöhung des Zinsniveaus kann dazu führen, dass die Kurse von gehaltenen Wertpapieren sinken. Auf der anderen Seite erhöhen sich mit der Zinssteigerung die Finanzierungskosten.

Dem Risiko, kurzfristigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen zu können, wird durch eine periodisch aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet.

Ein Risiko in der gesamten Windreich-Gruppe stellt die Sicherstellung der Vorfinanzierung der in der Entwicklungsphase befindlichen Projekte, besonders im Offshore-Bereich, dar. Diesem Risiko ist als bestandsgefährdendem Risiko eine besondere Bedeutung zuzumessen. Um Darlehen zu erhalten, ist der Alleinaktionär der Windreich AG, Herr Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Willi Balz, zugunsten der Windreich-Gruppe persönlich Haftungsverhältnisse in Form von Bürgschaften, Grundschulden und Sicherungsübereignungen in einem Gesamtvolumen von über 180 Mio. € eingegangen.

Projektentwicklungs- und Vertriebsrisiken

Eine anhaltende positive Geschäfts- und Gewinnentwicklung hängt davon ab, dass es der Windreich-Gruppe weiterhin gelingt, attraktive Projektstandorte zu akquirieren und entsprechende Windkraftanlagen erfolgreich zu realisieren bzw. wirtschaftlich interessante Projektrechte zu erwerben und die Projekte im Anschluss daran erfolgreich zu finanzieren, zu bauen und schließlich zu verkaufen. Daneben können Risiken in der Bonität von Geschäftspartnern auftreten. Die Windreich-Gruppe versucht dem durch sorgfältiges Prüfen entgegenzusteuern. Weitere Risiken können in der Unternehmensstrategie, in Form von Akquisitionen, bei Personal, IT-Sicherheit und durch äußere Einflüsse, wie Wetter, Materialfehler und Verzögerungen bei Genehmigungsverfahren auftreten. Diesen Risiken versucht die Windreich-Gruppe durch hohe Sicherheitsstandards und regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Versicherungen zu minimieren.

Erhebliche Risiken ergeben sich im Bereich von langfristig vorzufinanzierenden Projekten dadurch, dass sich während der Projektentwicklungszeit die erzielbaren Margen deutlich verschlechtern, durch Verzögerungen erheblich höhere Vorfinanzierungskosten entstehen oder sich der Verkauf fertig gestellter Projekte aufgrund eines insgesamt ungünstigen Marktumfeldes verzögern kann. Diesem Risiko steht die Möglichkeit entgegen, die fertig gestellten Projekte ins eigene Portfolio zu nehmen und so die garantierten Stromerlöse selbst zu vereinnahmen.

Chancen

Der Offshore-Windenergiemarkt in Deutschland ist unverändert der größte Wachstumsmarkt. Die Windreich-Gruppe kann auf diesem Markt auf eine langjährige Tätigkeit seit 1999 mit einer Vielzahl erfolgreich entwickelter Projekte zurückblicken. So konnte z.B. in Kanada mit der Arthur Windfarm, neben der Vielzahl anderer Onshore-Projekte im heimischen Markt, bereits auch ein Windpark im Ausland erfolgreich fertig gestellt und in Betrieb genommen werden.

Besondere Chancen bietet die Entwicklung von deutschen Offshore-Windparkprojekten. Hier hat die Windreich-Gruppe mit der Global Tech I Offshore Wind GmbH bereits ein Projekt erfolgreich am Markt platzieren können. Zwei weitere konnten bis zur Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie fortentwickelt werden. Die Windreich-Gruppe hält aktuell über entsprechende Beteiligungsgesellschaften die Rechte an acht weiteren Offshore-Windparks sowie Optionen auf acht weitere Parks. Hieraus ergibt sich die Chance an dem weiteren Ausbau regenerativer Energien in Deutschland und damit an der von der Bundesregierung postulierten Energie-

Eine weitere Chance bietet die technologische Weiterentwicklung der Offshore-Windkraftanlagen. So bieten namhafte Hersteller wie die Siemens AG, Alstom S.A. und AREVA Wind GmbH ihre neuentwickelten 5,5-6 MW-Anlagen an und suchen die Zusammenarbeit mit der Windreich-Gruppe. Die Nutzung von 6 MW-Anlagen in den aktuell in Entwicklung befindlichen Offshore-Windparks führt zusätzlich zu deutlichen Margenerhöhungen für die Windreich-Gruppe.

Für künftige hohe Margen werden auf jeden Fall die vielen Alleinstellungsmerkmale der Offshoreprojekte der Windreich-Gruppe sorgen, so z. B. unser eigenes Helikopternavigationssystem, welches Wartungseinsätze sowie Health and Safety Flüge auch bei schlechtem Wetter und bei Nacht ohne jede Flugsicht ermöglicht. Durch dieses absolute Alleinstellungsmerkmal werden künftig alle von Windreich bewirtschafteten Offshore Projekte eine um mindestens 1% höhere technische Verfügbarkeit haben und damit 1 Mio. Euro höhere Stromerlöse pro Jahr erwirtschaften. Das von der Windreich Gruppe selbst entwickelte Navigationssystem wird Konkurrenten nicht zur Verfügung gestellt.

5. Veränderungen im Vorstand

Als Pionier und Firmengründer steht Herr Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Willi Balz als Vorstandsvorsitzender an der Spitze der Windreich AG. Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands war bis 01.07.2012 Herr Dr. Walter Döring. Als Nachfolger wurde Herr Anil Srivastava berufen, der seit über zwanzig Jahre erfolgreich im internationalen Management tätig ist und zuletzt als CEO bei der Renewable Energies Business Group des französischen Energiekonzerns AREVA aktiv war.

Im Mai 2012 ist der Finanzvorstand, Herr Hassels, aus dem Unternehmen ausgeschieden und der Alleinaktionär und Vorstandsvorsitzende, Herr Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Willi Balz, hat die Verantwortung für den Bereich Finanzen übernommen.

6. Ausblick und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Wachstumsperspektiven der Windreich-Gruppe im Bereich On- und Offshore sind unvermindert gut und haben sich durch die politischen Weichenstellungen der Bundesregierung in 2012 nochmals verbessert. Insbesondere wurde zum Vorteil der Offshore-Windparkerrichter und -Betreiber vom Bundeskabinett eine Regelung zur Haftungsübernahme von Erlösausfällen hervorgerufen durch verspäteten Netzanschluss beschlossen. Der in Deutschland geplante Ausbau der Energieversorgung aus erneuerbaren Energien stellt damit exzellente Rahmenbedingungen für ein prosperierendes Wachstum dar. Insbesondere die Positionierung der Windreich-Gruppe im Offshore-Geschäft kristallisiert sich zunehmend als wichtigster Erfolgsfaktor heraus. Hier hat sich die Windreich-Gruppe zur Marktführerin im Offshore-Geschäft in der Deutschen Nordsee entwickelt. Gestützt auf die eigene Projekt-Pipeline und flankiert durch weitere Zukäufe liegt der Marktanteil gemäß den Studien der wind:research bei rund 35%.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Windreich-Gruppe konnte im Jahr 2012 bereits eine weitere Bankfinanzierung über 15 Mio. € abgeschlossen werden. Die Windreich AG verhandelt darüber hinaus mit verschiedenen Banken über die weitere Darlehensgewährung in einem Volumen in dreistelliger Millionenhöhe, teilweise auch zur Umschuldung bestehender Verbindlichkeiten und zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur insgesamt. Weiterhin verhandelt der Vorstandsvorsitzende der Windreich AG derzeit mit dem Ziel, sowohl staatliche Bürgschaften (insbesondere in der Projektentwicklungsphase) zu erhalten, um die Finanzierungsrisiken zu senken, als auch mit Banken über die Finanzierung bis zum jeweiligen Financial Close der Projekte. Dies würde der Windreich AG eine längere Haltedauer und damit deutlich höhere Umsatzerträge, welche die Finanzierungskosten u. U. mehrfach übersteigen, ermöglichen.

Unsere Zielsetzung für das 2. Halbjahr 2012 sieht vor, dass wir die langfristige Finanzierung des Projekts MEG 1 sichern, ohne die Position des Mehrheitsgesellschafters aufgeben zu müssen. Damit würde die Windreich Gruppe einen Durchbruch im Offshore-Geschäft erzielen. In der Mittelfristplanung gehen wir davon aus, dass wir künftig ein Offshore-Projekt pro Jahr in der 400-MW-Klasse zur Genehmigungsreife führen und nach Netzzusage und erfolgreichem Abschluss von Financial Close an Investoren veräußern. Wenn es die Kapitalkraft erlaubt, wollen wir vermehrt Anteilsquoten an den Offshore-Windparks bis nach Inbetriebnahme der Parks halten, da die Bewertung des Eigenkapitals mit Abschluss der Errichtung und Inbetriebnahme des Parks überdurchschnittlich steigt.

Ferner wird die Tochtergesellschaft WKU Windkraft Union AG, Wolfschlugen, (kurz: WKU AG), die die schlüsselfertige Errichtung von Offshore-Windparks als Owner's Engineer begleiten und damit die erfolgreiche Umsetzung unserer Pipeline-Projekte gewährleisten. Die Kapazitäten werden so ausgerichtet, dass die WKU AG über einen rollierenden Zyklus durchschnittlich einen Offshore-Windpark pro Jahr errichten kann. Als drittes Standbein im Offshore-Geschäft kommt der WKU-Service GmbH, Wolfschlugen, einer weiteren Gesellschaft der Windreich-Gruppe, eine wichtige Rolle zu. Diese Gesellschaft wird die kaufmännische und technische Betriebsführung der Windparks übernehmen und angesichts der überdurchschnittlich wachsenden Stromproduktion stark wachsende Umsätze erzielen.

Aufgrund der jüngsten Verkäufe Onshore wie Offshore ist mittlerweile klar bewiesen, dass sich die Strategie, Projekte zulasten der Liquidität erst bei einem hohen Reifegrad zu veräußern, aufgeht. So übertreffen die jüngsten Verkaufserlöse die Margen von 2011 deutlich. Auch unser Mitbewerber PNE AG hat mit dem Verkauf von Offshore-Parkrechten an Dong den Trend und unsere Wertansätze bestätigt. Der Vorstand der Windreich AG rechnet durch Marktausdünnung Onshore mit weiterhin steigenden Margen sowie aufgrund der nach Windkraft suchenden hohen Kapitalvolumen künftig eine Konzentration der Investoren auf deutschen Offshore Projekte. In dieser Konstellation wird kein qualitätsorientierter Investor an der Windreich AG vorbeikommen.

Wolfschlugen, 28. September 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Willi Baß', written in a cursive style.

Windreich AG
Der Vorstand